Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr 37 — Montag, den 13. Februar 1939 — 4. Jahrgang

Negrin und Miaja wollen weiterkämpfen

Bluff oder Wahnsinn? Französisch-englische Vorschußlorbeeren abgehängt

Barcelona, 12. Febr. Nachdem die zunächst nach Frankreich geflüchteten roten Machthaber Negrin und sein Außenminister del Vayo überraschend auf sowjetspanisches Gebiet, nach Cartagena und Madrid zurückgekehrt sind, haben sich die Aussichten auf eine schnelle Kapitulation wieder verflüchtigt. Es fragt sich allerdings, ob die von Negrin vor den militärischen Führern in Sowjetspanien ausgegebene Parole „Kampf bis zum letzten Mann" nur einen Bluff darstellt, der bessere Friedensbedingungen erwirken soll.

Immerhin ist die Lage im Augenblick so, daß sich beide Parteien auf eine Fortsetzung des Krieges einrichten. Franco verschickt bereits seine Truppen an die restlichen Frontabschnitte und in Madrid trifft man verstärkte Verteidigungsmaßnahmen.

Wie aus Madrid bekannt wird, wurde in der Provinz Murcia die gesamte Ernte sowie sämtliche Getreideläger beschlagnahmt und zu Verpflegungszwecken für Madrid bereitgestellt. In Madrid sind erneut mehr als 1000 Menschen eingetroffen, die infolge der Verlegung des Sitzes der „Regierung" hierher übersiedeln mußten. Eine große Zahl der Bauern weigerte sich, die Ernte an die roten Agenten auszuliefern, sie wurden verhaftet und sollen umgehend abgeurteilt werden.

Die sogenannte Reorganisation der roten Armee durch General Miaja wird unterdessen weiter fortgesetzt. Miaja enthob 96 höhere Truppenführer ihrer Posten und berief an ihre Stelle eine Reihe von Gewerkschaftsbonzen, die eine kürzere militärische Ausbildung genossen haben. Die Mehrzahl der politischen Kommissare wurde gleichfalls abgesetzt. An ihre Stelle traten Mitglieder, die der Kommunistischen Partei, der einigsten Partei, die noch in Madrid bedingungslos für den „Kampf bis um Letzten" eintritt, angehören.

Der politische Kommissar erließ einen Aufruf an die Milizen, in dem die Todesstrafe für jedes Zeichen von Feigheit vor dem Feind angekündigt wird. Es ist interessant, daß sich trotz dieser verzweifelten Versuche, den Kampf fortzusetzen, in Madrid die Stimmen mehren, die eine Uebergabe der Stadt verlangen. So wurden mehrere Personen verhaftet, die öffentlich für die Uebergabe eintraten und sogar Flugzettel mit diesen Forderungen verteilten.

Die Vorschußlorbeeren, die vor allem die englische Politik für sich hatte bereitlegen lassen, wurden einstweilen zur Seite geschoben, nachdem die so laut gepriesene englisch-französische Friedensvermittlungsaktion nicht so schnell weiterzukommen scheint, wie man sich das ursprünglich in London eingebildet hatte.

Plötzlich sieht man wieder große Schwierigkeiten, und zwar vor allem in der Rückkehr Negrins und del Vayos zur Front. Nach der zuversichtlichen und ganz auf den Erfolg der englisch-französischen Politik eingestellten Sprache der Presse in London und Paris, mutet die plötzliche Abkühlung eigenartig an. Hinzu kommt die Tatsache, daß über die mit Unterstaatssekretär Cadogan geführten Besprechungen des Herzogs von Alba, der General Franco in London vertritt, die gesamte englische Presse nicht ein Sterbenswörtchen gebracht hat. Dies ist um so wichtiger, zu erfahren, als sich die erwähnte diplomatische Unterhaltung, wie verlautet, auf das Thema eines Waffenstillstandes bzw. Kapitulation der Roten in Spanien bezogen haben soll.

Welche Gründe hierfür gegeben sein mögen und wo die englische Politik auf einmal ein Haar in der Suppe gefunden hat, ist einstweilen nicht zu durchschauen. Fest steht aber, daß der englische Ton der letzten Tage und die recht anmaßenden englischen Wünsche, die gewissermaßen als Voraussetzung für die Gewährung der englischen Freundschaft und Gunst zu erfüllen seien, im nationalen Spanien nicht nur einen sehr ungünstigen Boden, sondern auch eine ziemlich deutliche Ablehnung gefunden haben.

Es war auch eine etwas naive Hoffnung Londons, etwa zu erwarten, als ob sich die siegreiche nationalspanische Armee gnädigst geduldet vor den Westmächten und deren Freundschaft verneigen sollte. Nun erfährt man in London, daß Franco durchaus keine Gesten macht, die darauf schließen lassen könnten, als wolle oder müsse er die Friedenskünste Englands abwarten, vielmehr aber kühl und soldatisch bereits Operationen an der Levante-Front vorgesehen hat.

Man weiß auch heute in London, daß ein großer Teil der freigewordenen katalanischen Truppen bereits an neue Fronten transportiert ist. Ob freilich an der zentralspanischen Front noch Kämpfe geführt werden müssen, ist eine andere Frage, die aber weder von London noch Paris abhängt.

Spanien wird nichts vergessen!

Dank für deutsche Lebensmittelsendungen

Bilbao, 11. Febr. Die spanische Presse hebt die Bedeutung eines Geschenkes des Deutschen Reiches für die bedürftige Bevölkerung Kataloniens hervor, das aus bedeutenden Mengen Lebensmitteln besteht und durch die Spende von Bekleidungsstücken ergänzt wird. Die deutschen Transporte werden beschleunigt abgefertigt.

Voce de Espana schreibt hierzu, seiner entschlossenen und tatkräftigen Hilfe in der schweren Tagen Nationalspaniens gibt Deutschland ein weiteres Zeichen herzlicher Freundschaftshilfe. Deutschland beweise damit, daß es nicht nur im Kriege, sondern auch beim Wiederaufbau an der Seite Spaniens stehe, um schnell die Wunden, die der Kommunismus schlug, heilen zu lassen.

Spanien wird niemals vergessen, welche Länder zuerst Verständnis für die Erhebung Francos hatten. Unsere Dankbarkeit wird immer wach sein, niemals werden wir die Namen unserer Freunde in schweren Stunden vergessen können.

Nach Beendigung der Operationen in Katalonien beschäftigt sich die nationalspanische Presse ausführlich mit der Tatsache, daß General Franco die Offensive gegen alle Versuche der Demokratien, sie zu hemmen, siegreich durchgeführt hat. Die Zeitung Diario Vasco schreibt:

Wir bitten die Demokratien um keine Geschenke, wir bitten nicht einmal mehr um die Gewährung der Kriegsführendenrechte. Wir sind stolz darauf, daß wir den Krieg auch ohne dieses Zugeständnis gewinnen werden. Wir ersuchen ebenso wenig um die Zurückziehung der internationalen Brigaden, denn wir führen ihre Entfernung vom Boden Spaniens aus eigener Kraft durch.

Wir fordern lediglich die Rückerstattung unseres Nationalbesitzes, wie Gold und Banknoten im Auslande, spanische Schiffe, die in Auslandshäfen interniert sind, sowie alles Kriegsmaterial, das mit spanischem Gelde gekauft wurde und jetzt in Frankreich beschlagnahmt ist. Im übrigen ist uns die Haltung der Demokratien gleichgültig. Wir haben Zeit zu warten und verfügen über die Sicherheit des Siegers.

Ueber 100 000 Katalanier kehren schon zurück

Bilbao, 11. Febr. Bei dem französischen Grenzbahnhof Tour de Carol warten 46 000 ehemalige bolschewistische Milizen auf die Einreise nach Nationalspanien. Weitere 58 000 Milizleute und Zivilflüchtlinge haben Gesuche eingereicht, um nach Nationalspanien zurückkehren zu dürfen.

In Irun trafen am Freitag insgesamt 17 Züge mit 18 000 ehemaligen Soldaten ein, die in die sowjetspanischen Abteilungen gepreßt worden waren. Darunter befanden sich 800 Verwundete, die sofort vom Sanitätsdienst übernommen wurden. Selbst Geomez, der Kommandant der bolschewistischen Leibwache des Oberbonzen Azana, sowie fünf Mitglieder der Leibwache haben sich in San Sebastian gestellt.

Oberst Barba, der einst zu den berühmtesten Verteidigern Teruels gehört hatte, aber trotzdem in Gefangenschaft geriet, wird Samstag zurückkehren. Er ist infolge der Folterqualen im Gefängnis von Barcelona erblindet.

Schwert - Recht - Währung

Der Reichsfinanzminister über die drei Voraussetzungen einer gesunden Wirtschaft.

Bremen, 11. Febr. Am Freitag vereinigte wieder die Schaffermahlzeit die Mitglieder des „Haus Seefahrt", Kaufleute, Reeder und Kapitäne mit Vertretern aus Partei, Staat, Wehrmacht und Wirtschaft aus dem ganzen Reich. Unter den Gästen befanden sich unter anderem Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk, Gauleiter und Reichsstatthalter Carl Roever, Staatssekretär Dr. Freißler, Staatssekretär Dr. Syrup, Staatssekretär Dr. Neumann.

Die Bremer Schaffermahlzeit hat sich seit fast 400 Jahren bis auf den heutigen Tag fast unverändert erhalten. Sie ist entstanden aus der Rechnungsablegung und Schafferwahl im Haus Seefahrt, der Stiftung für die Kapitäne und in Not geratene Seeleute aller Grade.

Der Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk sprach im Namen der Gäste. Es sei kein Zufall, sagte Graf Schwerin von Krosigk, daß die Zeiten gekennzeichnet werden durch einen großen Namen. Das gilt genau so von der Wirtschaft. Auch in der Wirtschaft stehe im Mittelpunkt der Mann, es komme darauf an, ob das Reich verantwortungsbewußte Männer habe, die die Bezeichnung Unternehmer verdienen, die ein Risiko eingehen, aber auch einen berechtigten Gewinn haben wollen, wie es so schön in dem Worte „Wagen und gewinnen" zum Ausdruck gebracht sei.

Wenn eine Wirtschaft gesund sein solle, so seien dazu drei Dinge Voraussetzung: 1. ein festes Schwert, 2. ein festes Recht und 3. eine feste Währung.

Alle drei Voraussetzungen sind bei uns gegeben.

Eine feste Währung müsse die Grundlage bilden für jede Wirtschaft. Das sei nicht allein eine Geldfrage. Voraussetzung dafür sei auch eine gesunde Ordnung in der Wirtschaft. Erst dann trete ein, was der Führer gesagt habe: daß nämlich jeder Mark, die ausgegeben werde, eine entsprechende Leistung gegenüberstehen müsse.

Der Reichsfinanzminister schloß seine Rede mit dem Wunsch, daß Bremen, das den Schlüssel im Wappen trage, immer des Reiches Schlüsselstadt bleiben möge.

Empfänge beim Führer

Cincar-Markowitsch verabschiedet sich. Ein Handschreiben Francos.

Berlin, 11. Febr. Der Führer empfing den bisherigen königlich jugoslawischen Gesandten in Berlin, Cincar-Markowitsch, der sich nach Belgrad begibt, um sein Amt als neuer Außenminister anzutreten, zur Verabschiedung.

Ferner empfing der Führer den spanischen Botschafter Admiral Marquis de Maganz, der ein Handschreiben seines Staatschefs Generalissimus Franco überreichte. Im Anschluß daran fand eine Unterredung zwischen dem Führer und dem Botschafter statt.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop war bei beiden Empfängen zugegen.

Dr. Ley in Essen und Duisburg

Essen, 12. Febr. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley setzte am Samstagnachmittag die in der vorigen Woche im Gau Düsseldorf begonnenen Gauinspektionen und Gauausbildungsappelle fort. Er sprach zuerst in der Gauschulungsburg Mülheim-Menden, wo er von Gauleiter Terboven empfangen wurde, vor den Gauamtsleitern und Kreisleitern. Dann wurden einige Ortsgruppen des Gaues Essen besichtigt.

Später nahm Dr. Ley das Wort auf einer Arbeitstagung der DAF. im Stadttheater Duisburg, wo 2000 Betriebsobmänner und Betriebsführer von der Gauwaltung Essen der DAF. zusammengezogen worden waren. Dr. Ley erörterte hier die Voraussetzungen der weltanschaulichen Ausrichtung und der Leistungssteigerung in den Betrieben.

Kommandoübernahme im Wehrkreis 6

durch den Kommandierenden General des 6. A. K. General der Pioniere Förster.

Münster, 10. Febr. In der geschichtlichen Feierstätte Münsters, dem Friedenssaal des Rathauses, begrüßte Freitagnachmittag im Beisein der Ratsherren und Beigeordneten der Stadt Oberbürgermeister Hillebrand den Kommandierenden General des 6. A. K. und Oberbefehlshaber im Wehrkreis 6. General der Pioniere Förster, der im Kreise seines engeren Stabes erschienen war, zur Uebernahme der Kommandogewalt im Wehrkreis 6.

In seiner Ansprache ging der Oberbürgermeister auf die soldatische Geschichte der Stadt Münster ein und erwähnte die vielen Vorgänger des jetzigen Kommandierenden Generals, die mit ihren Namen in die Geschichte der Stadt und des deutschen Heeres eingegangen sind. Er erinnerte an den Münsteraner Alexander von Kluck, der im Weltkrieg als Generaloberst der siegreiche Heerführer der 1. Armee war, an den Fürsten Blücher, mit dessen Einzug in Münster die Geschichte der preußisch-deutschen Garnison begann und der als Gouverneur die Reihe der Kommandierenden Generäle eröffnete.

Namen von hohem militärischen Ruf befanden sich unter seinen Nachfolgern, so General Freiherr von Bülow, General der Kavallerie von Einem, General der Kavallerie von Bernardi, der Kavallerietaktiker und Militärschriftsteller, Freiherr von Watter, der nach dem Zusammenbruch von 1919 bis 1920 bis zur Auflösung des 7. A. K. in Münster stand. Dankbar gedachte er auch des Vorgängers General der Artillerie von Kluge.

General der Pioniere Förster dankte für die Ehrung und versicherte, daß er gern nach Westfalen gekommen sei, denn aus dem Kriege her kenne er die prachtvollen westfälischen Soldaten. Besonders danke er dafür, daß der Oberbürgermeister im Namen der Stadt die Volksverbundenheit mit der Wehrmacht, die jetzt ein Stück des Volkes und des Großdeutschen Reiches geworden sei, in dieser feierlichen Form zum Ausdruck gebracht habe.

Freiwillige für die Luftwaffe

Gesuche sofort einreichen!

Berlin, 10. Febr. Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt:

1. Im Frühjahr 1940 werden bei der Fliegertruppe und der Luftnachrichtentruppe Freiwillige eingestellt. Den Bewerbern für die Fliegertruppe wird angeraten, ihr Gesuch um Annahme als Freiwillige sofort an eine Fliegerersatzabteilung oder einen anderen Truppenteil der Fliegertruppe, bei dem sie eingestellt werden wollen, zu richten. Bewerber für die Luftnachrichtentruppe, die als länger dienende Freiwillige (für 4½ oder 12 Jahre) eintreten wollen, reichen ihre Gesuche an eine Abteilung oder Kompanie der Luftnachrichtentruppe ein, dagegen als vorzeitig dienende Freiwillige (zweijährige Dienstzeit) an das für den dauernden Aufenthaltsort zuständige Wehrbezirkskommando.

2. Einstellungsgesuche bei anderen militärischen Dienststellen sind zwecklos. Sie verzögern nur die Bearbeitung zum Nachteil des Bewerbers.

3. Bei der Flakartillerie und beim Regiment General Göring werden im Frühjahr 1940 keine Freiwilligen eingestellt.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 11. 2. 39, 8 Uhr:

Die Beständigkeit des Hochs über Südfrankreich erhält auf seiner Nordseite die frische Westströmung und damit die Zufuhr milder feuchter Luftmassen. Dementsprechend sind auch bei uns die Temperaturen viel zu hoch und das Wetter ist diesig und regnerisch. Eine durchgreifende Aenderung ist noch nicht zu erwarten, weshalb es trübe und regnerisch aber sehr mild sein wird. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Montag, den 13. 2. und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Fortbestand des sehr unbeständigen und vielfach unfreundlichen wenn auch milden Wetters. Westliche Winde.

Halver

Der Ortswart der NSG. „Kraft durch Freude",

Pg. Fritz Hellmann, macht bekannt, daß das Eintreffen der KdF.-Fahrtenhefte zur gegebenen Zeit in der Presse bekannt gemacht wird. Die KdF.-Fahrtenhefte sind dann auf der Dienststelle der DAF., Straße der SA. (bei Frau Clever) in Empfang zu nehmen. Auskünfte und Anfragen sind in jedem Fall nur in den vorgesehenen Dienststunden (Dienstags und Freitag von 7 bis 8 Uhr abends) im Büro der DAF. vorzubringen. Die Ausgabe für die KdF.-Wagen ist nur an Dienstag abenden vorgesehen.

Wassersport Eichholz Halver,

der seine Mitglieder für gestern nachmittag in das Vereinslokal Carl Clever eingeladen hatte, führte als einzigen Punkt auf der Tagesordnung „Auflösung des Vereins" auf. Der Vereinsführer Hugo Ahlhaus eröffnete die Versammlung und begrüßte die Mitglieder zur voraussichtlich letzten offiziellen Versammlung. Nach der Protokollverlesung durch den Schriftführer und dem Kassenbericht durch den Kassierer, dem Bericht der Kassenprüfer und der anschließenden Entlastung des Kassierers, kam der Vereinsführer zum Hauptthema. Er verbreitete sich zunächst über das Schreiben des Bürgermeisters vom 16. 1., welches im Zusammenhang mit den immer strenger werdenden Sicherheitsmaßnahmen in sanitärer Hinsicht den Anstoß gegeben habe, den Verein als solchen aufzulösen und die Unterhaltung des bisherigen Strandbades im Eichholz aufzugeben. Aber auch mit Rücksicht darauf, daß die Gemeinde Halver das bisherige Strandbad übernommen, und nunmehr auch dasjenige in der Mühlenstraße, sei dies auch folgerichtig und selbstverständlich. Jeder, der an der Errichtung der Freibadanlage mitgewirkt habe, bedaure, daß all die viele Arbeit und die mancherlei Opfer umsonst gewesen, aber es sei in jedem Falle besser, den gegebenen Tatsachen und Verhältnissen Rechnung zu tragen und die Auflösung zu beschließen. Da sich dagegen kein Widerspruch erhebt, berichtet der Vereinsleiter, daß die Kabine, Abortanlagen und Laufstege die Gemeinde gegen eine angemessene Vergütung übernehme und die Mitglieder in diesem Jahr auf Freikarte in der Herpine baden könnten, im übrigen aber in dieselben Rechte eintreten, wie die seitherigen Mitglieder des Strandbadvereins Halver und des Wassersport Mühlenstraße. Alles bewegliche Gut des bisherigen Vereins soll zu einem später bekannt zu machenden Zeitpunkt veräußert und die restlichen Anteilscheine am selben Tage ausbezahlt werden. Nachdem man noch der schönen Harmonie gedacht, in welcher man das Werk der Freibadanlage im Eichholz errichtete, schloß Vereinsführer Hugo Ahlhaus diese letzte Versammlung mit dem Gedenken an den Führer.

Oberbrügge

Der Turn- und Sportverein Oberbrügge

hielt im Vereinslokal Hüttebräuker seine Jahreshauptversammlung ab. Sie wurde vom Vereinsführer Lehrer Hegemann geleitet. Eingangs gedachte dieser in ehrenden Worten des verstorbenen Mitgliedes Otto Dahlhaus. Anschließend erstattete er dann den umfangreichen Jahresbericht. Aus diesem war wieder eine rege Tätigkeit zu ersehen. Besonders trat in Erscheinung das erfolgreiche Abschneiden des Altersturners Karl Stute auf dem Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau. Den allgemeinen Turnbericht erstattete der Oberturnwart Flamme, während die einzelnen Fachwarte den Bericht ihrer Abteilungen gaben. Danach herrscht in allen Abteilungen reges Leben. Auch die Kassenverhältnisse, erläutert vom Kassenwart Fritz Brenjing, ließen erkennen, daß gut gewirtschaftet wurde. Entlastung wurde gern erteilt. Die Kassenprüfer Leimann und Tatsch wurden auf zwei weitere Jahre gewählt. Sodann beschloß man, am 11. März das Winterfest zu veranstalten. Die Turnbrüder Flamme und Waimann arbeiten eine Himmelfahrtswanderung aus. Des weiteren will man im Juli ein Sommerfest feiern. Außerdem sollen noch die Vereinswettkämpfe durchgeführt werden. (b)

Der MGV. Oberbrügge

hielt im Hotel Süderland eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab, in der der Vereinsführer Piene zunächst dem auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Chorleiter K. As Holzrichter-Hagen Worte ehrenden Gedenkens widmete. Sodann beschloß man, den für den 25. Februar geplanten Westfälischen Heimabend bis auf weiteres zu verschieben. Eingehend behandelte man dann die Frage nach dem neuen Chorleiter. Hierzu will man mehrere Chorleiter zum Probedirigieren veranlassen. (b.)

Das silberne Treudienstehrenzeichen.

Dem Lehrer Hegemann von der Volksschule in Ehringhausen wurde für 25jährige Erziehungsarbeit an der Jugend das silberne Treudienstehrenzeichen verliehen.

Brügge

Heute große Kundgebung!

Heute abend findet die große Kundgebung der Partei im Saale von Herbert Hosenfeld statt, auf die nochmals besonders hingewiesen wird. Gauredner Pg. Land, M. d. R. wird sprechen und darf daher kein Volksgenosse fehlen. Von 19,30 bis 20,30 Uhr spielt die Standartenkapelle 131.

Kierspe

Gemeinschaftliches Eintopfessen

Für gestern mittag war zu einem gemeinschaftlichen Eintopfessen in das RAD-Lager eingeladen worden. Unsere Bürgerschaft war, wie man nicht anders erwartet hatte, so zahlreich erschienen, daß der letzte Platz im Saale besetzt war. Eingangs sprach Oberfeldmeister Timpe Worte zur Begrüßung und dann ging es an die Arbeit. Die Erbsensuppe schmeckte vorzüglich, wie überhaupt die gesamte Organisation in allen Einzelheiten klappte. Der Ortsbeauftragte des WHW, Dr. Wasl sprach daher dem Abteilungsführer wie den Köchen Dank und Anerkennung aus. (s)

Kierspe-Bhf.

Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP.

veranstaltet am morgigen Dienstag abend im Saale des Hotel Cramer eine große öffentliche Kundgebung, in welcher Pg. Siegfried Lindermann über die Außenpolitik des Dritten Reiches sprechen wird. Alle Partei- und Volksgenossen werden selbstverständlich vollzählig an dieser Kundgebung teilnehmen, um sich über diese wichtige Frage zu unterrichten.

Kameradschaftsabend beim Löschzug Höckinghausen.

Der Löschzug Höckinghausen der Amtsfeuerwehr Kierspe veranstaltete im neuen Saale des Gasthofs Wilhelm Bisitz in Höckinghausen einen gutgelungenen Kameradschaftsabend. Zu demselben waren außer den Höckinghauser Kameraden auch viele Feuerwehrmänner aus Kierspes-Bhf. und Kierspe erschienen, um ihr Kameradschaftsgefühl zu bekunden. Löschzugführer Fritz Becker sprach Worte der Begrüßung und wünschte allen unterhaltende Stunden. Ein gutes Unterhaltungsorchester sorgte für die notwendige Musik und bei derselben kam bald eine gute Stimmung auf. Auch auf humoristischem Gebiet wurde durch die Wiedergabe eines kleinen Theaterstückes für Abwechslung gesorgt. Gemeinsame Lieder wurden ebenfalls gesungen und auch die Tanzlustigen kamen voll auf ihre Rechnung. Der Abend bedeutete nicht nur für die Kameraden der Löschzüge einen Auftrieb zu neuer Arbeit, sondern auch die Freunde unserer Wehr fanden neuen und festeren Kontakt zu den Männern im blauen Rock. (r.)

Der Obst- und Gemüsebauverein Kierspe-Bhf.

hält am heutigen abend seine Jahresversammlung ab. Bei dieser Gelegenheit wird Wilhelm Schürfeld über Obstbaufragen sprechen. Alle Gartenfreunde und Nichtmitglieder sind zu dieser Versammlung eingeladen, da auf dem Gebiete des Obst- und Gemüsebaues wichtige Fragen zu behandeln sind, die für unsere Ernährung von Bedeutung sind.

Sie zeigten alle ihr Können!

Wettkampfgruppe Eisen und Metall zum Reichsberufswettkampf angetreten.

Die Reichsberufswettkämpfe nahmen während des Samstages ihren programmäßigen Fortgang. Die verschiedenen Leistungsklassen der Wettkampfgruppe Eisen und Metall waren angetreten, um während des Vormittags in praktischen Arbeiten und nachmittags in theoretischen Arbeiten zu zeigen, was sie können. An teilweise hübsch hergerichteten und geschmückten Arbeitsplätzen hatten sich die Wettkämpfer zusammengefunden, um zu feilen, zu messen, zu sägen und zu drehen, denn um die „Einsatzbacken für Windeisen" herzustellen — so lautete die praktische Wettkampfaufgabe —, waren allerhand Feilen und sonstige Utensilien erforderlich, sowie außerdem eine Schieblehre, ein Haarlineal und ein entsprechender Winkel. Die Hilfsarbeiter dagegen mußten eine „Klammer" aus Holz herstellen, die zu dem entsprechenden Paßstück genau passen mußte. Nicht jedem fielen die gestellten Aufgaben leicht, und mancher mühte sich ab und es war leicht ersichtlich, daß ihm diese Arbeit ungewohnt war. Aber andere wieder waren frisch bei der Arbeit und gaben zu erkennen, daß sie ihnen leicht fiel. Nachmittags bei dem theoretischen Teil änderte sich das Bild zuweilen; denn es ist nun leider nicht immer so, daß die tüchtigen Praktiker auch immer tüchtige Theoretiker sind und umgekehrt. — Einige Mitglieder des Ortsausschusses des RBWK. besuchten die Wettkämpfer an ihren Kampfstätten bei den Firmen Brüninghaus, Rheinmetall, Eckmann, Haurand und Wippermann und stellten fest, daß der Wettkampf in allen Teilen vorschriftsmäßig verlief.

*

Am heutigen Montag, dem zweiten Wettkampftag der Gruppe Eisen und Metall, traten bereits um ½7 Uhr morgens die Wettkämpfer vollzählig an der Volksschule an. Gruppenwettkampfleiter Max Diehl eröffnete den Tag mit einer kurzen Ansprache, dabei auf die Bedeutung der Berufswettkämpfe hinweisend und seiner Freude Ausdruck gebend, daß in diesem Jahre besonders viele ältere Volksgenossen sich in die Reihen der Berufswettkämpfer eingestellt hätten. Auch eine große Anzahl Hilfsarbeiter habe sich zu den Wettkämpfen gemeldet. Beide geben vielen jüngeren und gelernten Kräften, die leider heute noch den Bestrebungen des RBWK. fernstehen, das beste Vorbild. Danach wurde mit einem Ausspruch Dr. Leys die Flagge gehißt, die Kämpfer wurden nach Besprechung einiger organisatorischer Fragen in Gruppen und Abteilungen eingeteilt und marschierten zum Wettkampf in die Betriebe. Wir hoffen zuversichtlich, daß sich aus ihnen einer oder mehrere herausschälen werden, um als Gausieger zum Reichsentscheid zu kommen und damit zu einem Erlebnis ihres Berufslebens von höchster Bedeutung.

*

Zu unserem Bericht vom Donnerstag ist noch nachzutragen, daß auch die Klempner zu den Wettkämpfern hier in Halver gehörten und in der Werkstatt von Werner Baukhage, Bahnhofstraße, ihre praktischen Arbeiten zur Erledigung brachten.

Rönsahl

Zum Besten des WHW.

Im Dauerregen des Sonntag vormittags war eine Pause eingetreten, als ein Zug des Arbeitsdienstes mit geschultertem Spaten auf dem Marktplatz einmarschierte, um die „Kostgänger des Arbeitsdienstes" mit Gesang zum Lager zu bringen. Eine stattliche Anzahl Volksgenossen war der Einladung des RAD. gefolgt, am gemeinschaftlichen Eintopfessen des RAD. teilzunehmen und ihr Scherflein zum Besten des WHW. beizusteuern. Nach dem Einzug im Lager nahmen die Gäste mit unsern RAD.-Männern an den Tischen Platz, worauf Oberstfeldmeister Hamm alle herzlichst willkommen hieß. In seiner Ansprache führte er u. a. aus, daß er sich, wie so oft, freue, viele Rönsahler als Gäste zu sehen, da es der Kontakt mit dem Arbeitsdienst immer wieder mitbringe, mit allen in bestem Einvernehmen zu stehen. Aber gerade das Eintopfessen sei in erster Linie Anlaß, die Verbundenheit aller mit dem Führer zu beweisen. Noch vor einigen Tagen sei die Abteilung in Breckerfeld gewesen, um einem Winterhilfswerk des Gaues beizuwohnen. Er hoffe, auch im kommenden Monat März in Rönsahl eine größere Veranstaltung der RAD.-Abteilung aufziehen zu können, deren Reinerlös für das WHW. bestimmt sei. — Hierauf begann das Essen, welches allen vorzüglich mundete. Gesangliche und musikalische Darbietungen fanden dankbare Zuhörer, so daß die Stunden schnell verflogen. Für die Worte des Oberstfeldmeisters Hamm dankte im Namen der NSV. Organisationswalter Pg. Gogarten. Er wies besonders auf das herzliche Einvernehmen zwischen RAD. und Bevölkerung hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieses schöne Verhältnis auch in Zukunft obwalten würde. (g.)

Meinerzhagen

Schule Willertshagen nimmt Unterricht wieder auf.

Die wegen Diphtheritis geschlossene Schule zu Willertshagen nimmt am heutigen Montag den Unterricht wieder in vollem Umfange auf.

Keine Sorge für das Neugeborene!

Die 23 Jahre alte ledige Klara W. aus Lüdenscheid wurde am ersten Osterfeiertage 1938, als sie zu Besuch bei ihrer Schwester in Meinerzhagen weilte, von ihrer Niederkunft überrascht. Da sie allein in der Wohnung war, half sie sich selbst, sah das Kind nur kurz an und legte es — in der Meinung, das Kind sei tot — unter das Bett. Als ihre Verwandten nach Hause kamen, war das Kind tot. Tatsächlich war das Kind normal ausgebildet und durchaus lebensfähig. Wenn sich die Mutter nur etwas länger mit ihm beschäftigt hätte, würde sie dies auch erkannt haben. Durch Reiben, Schütteln oder Reinigen von Mund und Nase mußte nur die noch gehemmte Atemtätigkeit des Kindes in Gang gebracht werden. Zu diesen Hilfeleistungen war die Mutter rechtlich verpflichtet und nach ihrer körperlichen Verfassung auch durchaus in der Lage. Da die M. wegen Schwachsinns nur vermindert zurechnungsfähig war, wurde sie am 21. Oktober 1938 vom Landgericht Hagen wegen fahrlässiger Tötung (bei voller Zurechnungsfähigkeit hätte Kindestötung vorgelegen) verurteilt, und zwar 9 Monaten Gefängnis. — Dieses Urteil ist jetzt durch die Verwerfung der Revision der Angeklagten vom 3. Strafsenat des Reichsgerichts bestätigt worden. „Reichsgerichtsbriefe". (3 D 972-38. — Urt. v. RG. vom 9. Febr. 1939.)

Dienstplan der HJ

Befehl!

Montag, den 13. 2. tritt die Fliegerschar um 8,15 Uhr an der Rektoratschule zum theoretischen Unterricht an. Erscheinen ist Pflicht.

Der Führer der Fliegerschar 3-3-143: M. d. F. b.: Hans-Ulrich Jung (Rottenführer)

Breckerfeld

Ein großes Konzert zugunsten des WHW.

veranstaltete am Samstag abend der Gruppenmusikzug 207 des Reichsarbeitsdienstes in der Turnhalle zu Breckerfeld. Schon während der Mittagsstunden desselben Tages hatte der Musikzug durch ein Platzkonzert auf dem Marktplatz den Breckerfeldern Proben seines vorzüglichen Könnens gegeben, und so war es denn kein Wunder, daß viele diese Veranstaltung besuchten und an den Darbietungen recht lebhaften Anteil nahmen. „Für jeden etwas" brachte der Musikzug, neben Märschen kamen Walzer und Charakterstücke zum Vortrag und auch der klassische Pilgerchor aus dem „Tannhäuser" und das Lied an den Abendstern fand aufmerksame Zuhörer. Die Fantasie „Alle Tage ist kein Sonntag" fand ebenso den Beifall der Zuhörer, wie „Ballsirenen" und „Singende Bataillone". Alles in allem: es war ein schöner Abend mit erstklassigen musikalischen Genüssen und besten kameradschaftlichen Einvernehmens, was durch manche Zugaben und dem anschließenden Tanz noch vermehrt wurde.

Zu Grabe geleitet.

Radevormwald. Der einem Schlaganfalle erlegene Betriebsobmann der Firma Heinrich Betz Söhne, Fritz Otto (Sohn des Friedr. Wilhelm Otto aus Halver), wurde zu Grabe getragen. Der Ortsobmann, die Betriebsobmänner und die Vertrauensräte der Radevormwalder Betriebe waren zahlreich angetreten, um ihrem Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Handelte es sich doch hier um einen Kameraden, der trotz seiner angegriffenen Gesundheit bis zuletzt seine ganze Kraft eingesetzt hatte, um die von dem Führer der DAF. gesteckten Ziele zu verwirklichen. Die DAF. hat in ihm einen Mitarbeiter verloren, dessen Wirken den anderen Amtswaltern stets ein Ansporn zu gleicher Treue sein möge.

Fabrikbrand.

Hagen. In einer Fabrik in der Talstraße im Stadtteil Hagen-Haspe entstand ein Brand, der die Inneneinrichtung und den Dachstuhl ergriffen hatte. Die herbeigerufene Hagener Feuerlöschpolizei bekämpfte den Brand mit drei Schlauchleitungen, unterstützt von der Freiwilligen Feuerwehr Haspe. Es gelang ihr auch, die Flammen einzudämmen und den Brand in kurzer Zeit auf seinen Herd zu beschränken. Die Hasper Feuerwehrleute blieben als Brandwache zurück. (pn.)

Bürgschaften für zweite Hypotheken.

Das Reich hat die Uebernahme von Bürgschaften für zweite Hypotheken um 200 Millionen Reichsmark erhöht. Diese Bürgschaftserhöhung gilt nicht für die Ostmark und das Sudetenland, in denen noch besondere Förderungsmaßnahmen folgen werden.

Hebung der Gaststättenkultur.

Besichtigungskommissionen werden eingesetzt.

Zwischen dem Reichsfremdenverkehrsverband und der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ist ein Abkommen zur Hebung der Gaststättenkultur getroffen worden. Um die Ausstattung von Einrichtungen der Betriebe zu verbessern und die Gastlichkeit zu fördern, wird danach in jedem Wirtschaftskammerbezirk eine Kommission zur Besichtigung der Betriebe gebildet. Der Kommission sollen angehören der Vertreter des Gewerbes, der Vertreter des Fremdenverkehrsverbandes, der jeweilige Bürgermeister, ein Beauftragter der Partei und gegebenenfalls andere sachverständige Personen. Die Kommission besichtigt die Betriebe, um festzustellen, ob ihre Ausstattung und Einrichtung den billigerweise zu stellenden Anforderungen der Gäste entspricht. Dabei kommt es nicht etwa darauf an, kostspielige Aenderungen vorzuschlagen, vielmehr muß angestrebt werden, notwendige Verbesserungen zu erschwinglichen Mitteln zu erreichen.

Aus Nah und Fern

Schwerte. Beim Wildwechsel ereigneten sich innerhalb 24 Stunden zwei schwere Unfälle. In der Nähe der Bever-Brücke bei Overberge sprang ein Reh einem Motorradfahrer vor die Maschine. Der Fahrer stürzte. Während das Motorrad stark beschädigt wurde, kam der Fahrer glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon. In einem anderen Fall sprang eins von sechs Rehen einem Motorradfahrer in den Weg. Er kam zu Fall und erlitt schwere Verletzungen, die eine ärztliche Behandlung notwendig machten. Das Reh war auf der Stelle tot.

Vor das Postauto geworfen.

Plettenberg. Hier hatte sich ein junger Mann aus Ohle aus Liebeskummer in selbstmörderischer Absicht vor das hiesige Postauto geworfen. Der Fahrer dieses Wagens konnte aber den Kraftwagen bei Wilmink, etwa 10 cm vor dem auf dem Boden Liegenden zum Stehen bringen und auf diese Weise ein Unglück verhüten. Als man den lebensmüden jungen Mann auf den Bürgersteig gelegt hatte, sprang er plötzlich auf und lief davon. Eine gehörige Portion ungebrannter Asche hätte für diesen sicher sehr ernüchternd gewirkt.

Das Fell gehört dem Jagdherrn.

Münster. Wie in vielen anderen Gegenden, so war auch in Osterledde die Fuchsplage recht groß. Daß die Bauern empört waren, läßt sich denken. Auch der Josef Br. war ob der häufigen Besuche eines oder auch mehrerer Füchse recht erbost, im Jahre 1937 und im Frühjahr 1938 waren ihm nämlich etwa 20 bis 30 Hühner abhanden gekommen. Mit einer Flinte bewaffnet, legte er sich eines Tages mit seinem Sohn auf die Lauer und siehe da — Meister Reineke tat ihm den Gefallen und kam, ausgerechnet einen Hahn im Fang, von dem Nachbargehöft herübergeschlichen. Recht bald war das Tier angeschossen und konnte am Nachmittag auch gefangen werden. Zu Hause angelangt, zog man ihm das Fell über die Ohren. Nun hatte sich Br. vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Vertreter der Anklage hielt ihm entgegen, daß er als früherer Jagdpächter hätte wissen müssen, daß die Jagd auch dann nicht ausgeübt werden darf, wenn ein Wildschaden verhütet werden soll. Wenn er nun aber den Fuchs schon geschossen hätte, dann hätte er zumindest den Jagdherrn benachrichtigen und das Fell bei ihm abliefern müssen. Er beantragte eine Strafe von 100 RM. Das Urteil lautete auf 50 RM. Geldstrafe. Das Gericht nahm dabei an, daß der Angeklagte, dem bereits 20 Hühner gestohlen worden waren, und der den Fuchs gerade wieder mit einem Hahn im Fang gesehen hatte, in Notwehr gehandelt habe. Dafür aber, daß er das Tier, das dem Jagdrecht unterliege, nicht abgeliefert habe, hätte er bestraft werden müssen.

Betrunkener verursacht Eisenbahnunglück.

Aachen. Am 22. Oktober 1938 ereignete sich an der Bahnstrecke Aachen—Würselen ein schwerer Verkehrsunfall bei dem unbewachten Bahnübergang von der Friedensstraße in Haaren. Hier wurde ein Pferdefuhrwerk von der Lokomotive eines Personenzuges erfaßt und vollständig zertrümmert. Das Fuhrwerk war von einem Fuhrmann aus Haaren begleitet, der sich jetzt wegen fahrlässiger Transportgefährdung vor dem Schöffengericht Aachen zu verantworten hatte. Wie die Beweisaufnahme ergab, war der Angeklagte am Unglückstage schwer betrunken. So hatte er im Alkoholrausch das deutliche Läutewerk des sich nähernden Zuges überhört. Er konnte von Glück sagen, daß er nicht selbst unter die Räder kam. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen fahrlässiger Transportgefährdung zu vier Monaten Gefängnis, verhängte daneben aber ein Berufsverbot auf die höchstzulässige Dauer von 5 Jahren, da er schon wiederholt unter dem Einfluß von Alkohol mit der Reichsstraßenverkehrsordnung in Konflikt geraten war.

Noch etwa 60 Adler in der Ostmark.

Salzburg. In den deutschen Alpen gibt es heute noch etwa 60 Adler in 30 Horsten. Die nunmehr in der Ostmark eingeführte Reichsjagdgesetzgebung bietet diesem deutschen Wappenvogel den denkbar größten Schutz. Denn man will diesem König unter den Vögeln seine letzte Zufluchtsstätte in den Ostalpen bewahren und sein völliges Aussterben verhindern. Durch Aufklärungsarbeit wird der Bevölkerung die vollkommen unnötige Angst vor diesem Tier genommen. Dabei leistet der dem Deutschen Alpenverein angeschlossene „Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und Alpentiere" wertvolle Arbeit. Es wurde auch ein Preis gestiftet, der jedem entsprechende Ersatzleistung bietet, der nachweislich durch Adler Schaden erlitt, aber bemerkenswerterweise hat sich seit der Bekanntgabe dieses Preises noch niemand gemeldet. Daß Adler Menschen angreifen, ist längst als Märchen erwiesen. Die „Kindesentführungen" gehören in das Gebiet der Legende. Noch jedesmal hat sich herausgestellt, daß die verschwundenen Kinder von Felsen abgestürzt waren und nicht etwa von Adlern geraubt wurden. Der Schutzverein hat durch genaue Nachforschungen in Adlerhorsten bewiesen, daß die Adler fast ausschließlich krankes und minderwertiges Wild schlagen und nicht wie fälschlich angenommen wird, Reh- und Gamskitzen bevorzugen. Da die deutschen Alpen die besten Daseinsbedingungen für Adler bieten, dürfte sich der äußerst geringe Bestand durch diese Schutzmaßnahmen vermehren, so daß man künftig häufiger Gelegenheit haben wird, diesen stolzen Vogel über den Bergen und Tälern des Hochgebirges seine Kreise ziehen zu sehen. (DB.)

Wer hat gewonnen?

Gewinnauszug
5. Klasse 52. Preußisch-Süddeutsche (278. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

6. Ziehungstag — 10. Februar 1939

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

6 Gewinne zu 10000 RM. 116927 199150 371246
6 Gewinne zu 5000 RM. 161160 210057 215685
10 Gewinne zu 3000 RM. 100233 109569 149862 317706 384882
6 Gewinne zu 2000 RM. 306704 374822 395538
58 Gewinne zu 1000 RM. 2668 6295 25533 38593 41890 62114 62693 62751 71184 91772 100096 120919 160347 189505 209108 218224 219602 224096 227766 256274 261817 262824 276241 278276 311308 326390 326481 357351 366952
94 Gewinne zu 500 RM. 9307 9615 17070 29400 38413 40339 67430 76306 79589 90506 107422 115561 124684 133369 135676 150903 162439 163100 164237 166732 182562 187582 191233 196208 213585 215851 221239 232159 245365 255474 263036 265738 272786 275921 285074 309443 311822 313077 323352 325463 335498 338808 342568 350588 358422 363556 396316

208 Gewinne zu 300 RM. 3835 4102 4601 6438 8316 18827 25152 28373 29989 38409 44238 47485 59499 61386 62559 63335 63515 67225 72897 80014 81895 89425 92670 94326 95407 95668 103258 103366 105875 107704 108174 110474 116982 122327 125300 128257 132717 134133 134199 138423 143739 159792 160284 162121 166604 166987 172525 177355 178233 180257 182951 183601 191098 191344 193909 201580 211499 211837 214027 214753 215680 215833 221477 221899 228819 231846 232115 237363 238424 247219 254942 268160 273653 276976 278375 279942 279957 282692 285671 288317 292740 293888 300708 302920 320218 320741 323997 330803 335006 342803 347411 351283 354052 354667 355594 357972 359502 366345 373498 374519 374546 376219 387755 399588

Außerdem wurden 4612 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 356018
8 Gewinne zu 5000 RM. 19964 50695 65380 153469
16 Gewinne zu 3000 RM. 47025 76238 159557 168970 181550 244106 254961 316272
14 Gewinne zu 2000 RM. 11965 89742 130070 147837 306597 382597 390658
60 Gewinne zu 1000 RM. 199 8615 9782 30858 32021 48357 59441 67292 73630 99538 120152 123943 130540 176901 178888 192784 209232 258784 260459 263082 264769 283453 296097 301346 307414 317803 335247 342465 362094 365953
94 Gewinne zu 500 RM. 4396 5430 9309 17639 19614 28840 50611 51897 54970 72569 74071 80892 94281 123963 130759 145728 147255 153044 180914 181679 183770 185220 185924 194540 195132 236316 240621 254273 269982 285160 294166 301658 310317 326495 329146 329807 346991 367810 370496 376546 378157 381076 381892 384379 396106 397678 399509

208 Gewinne zu 300 RM. 4560 4654 5150 7240 12349 20020 22400 24231 32771 33106 41643 43632 45163 47901 49541 51985 52561 52690 52738 58711 59018 60108 69067 70027 85394 88702 90535 92393 107338 111908 121921 123076 123491 126336 127791 127979 130785 133661 138906 143845 145423 146281 149262 150782 152327 153328 153597 157838 159541 163240 164385 166008 173835 182582 191108 192223 195070 197655 201413 203372 207560 211401 213890 227556 231724 245530 256254 258898 260135 260736 264752 264935 268670 270292 278049 279636 291702 293954 296798 300098 305423 307482 314957 315612 317227 321177 326552 327451 345756 348235 352210 352756 353287 353388 358735 361005 369599 369808 379387 384298 385393 393581 394748 395586

Außerdem wurden 4598 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

7. Ziehungstag — 11. Februar 1939

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 20000 RM. 141810
2 Gewinne zu 10000 RM. 293139
10 Gewinne zu 5000 RM. 36552 81810 108860 144876 184873
4 Gewinne zu 3000 RM. 158146 253632
16 Gewinne zu 2000 RM. 70432 197062 218871 229151 265890 341203 342362 387645
64 Gewinne zu 1000 RM. 3384 6988 41750 54411 56485 72865 72948 100831 119482 141797 157319 171272 186250 195195 199450 202229 213323 234347 251220 253504 270557 276188 288782 289650 300230 314599 342726 346353 349087 365222 383643 396831
120 Gewinne zu 500 RM. 34277 35822 36186 37461 45500 50007 53670 73050 75454 76551 77854 93919 113602 128522 129409 141873 144340 148572 152919 153556 169296 171321 193556 210332 226897 223233 236994 237631 239420 242599 244765 254076 257095 266263 271206 273633 281835 282681 296659 314947 315069 316932 324987 327402 332048 338640 356066 360600 360919 360935 361799 362143 365411 366926 370143 371831 375394 386409 391835 395936

176 Gewinne zu 300 RM. 6842 7433 26856 38922 39963 49988 52728 55615 57243 61856 71503 71725 73654 80433 86362 91077 94496 95574 110649 111168 113391 116384 116926 120009 139813 153607 156890 161427 161997 167881 171557 172244 172448 178421 182393 182938 191939 193068 195573 199162 204844 218591 220225 222415 223474 223603 225683 235422 239819 242275 250501 251127 253643 253644 253827 255134 256755 258172 261374 272900 273072 278673 281335 282970 287047 288704 291118 294299 306833 313977 316129 317434 320987 326948 335029 340048 343853 348174 348417 354948 359631 365274 365359 367000 371817 380795 381967 394767

Außerdem wurden 4606 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 379726
16 Gewinne zu 3000 RM. 125869 154565 210351 267365 273361 283765 292942 382481
24 Gewinne zu 2000 RM. 127006 137783 216755 220857 251798 264165 292229 300542 304811 306671 314322 343475
66 Gewinne zu 1000 RM. 307 6808 19995 46883 60605 61334 82763 88217 88437 102200 126837 135233 150444 153632 166684 192914 208953 219783 234878 252325 256941 257268 281285 299888 310119 324670 326494 335009 370463 376914 387152 392372 395156
70 Gewinne zu 500 RM. 7196 26231 50000 54986 61815 62055 63466 99485 107359 112850 136295 136391 157186 174830 175934 176159 186517 197321 211410 216417 232347 243394 258094 281054 303157 305640 319738 333119 338226 344894 354470 378262 383217 384333 389906
182 Gewinne zu 300 RM. 891 4553 10173 13601 16529 16762 19095 19682 19901 20355 22410 23808 25975 35061 37337 38446 38973 47526 51028 53248 54611 61437 67704 73670 75999 77176 82679 86613 93664 106424 110652 112271 113891 118455 120990 135902 137207 140734 147486 154962 155966 156468 174060 181026 183039 186196 192762 203006 215050 231992 236436 266490 271981 277999 278145 280924 287320 290008 292216 299461 302513 308075 309729 309765 314585 316829 323852 328380 332958 334573 335079 335865 339788 342923 345191 348605 366858 368595 369116 374116 376450 377564 378704 379054 379055 381653 383168 389702 393530 397019 399476

Außerdem wurden 4640 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1 000 000 RM, 2 zu je 500 000, 2 zu je 300 000, 2 zu je 200 000, 2 zu je 100 000, 2 zu je 75 000, 4 zu je 50 000, 10 zu je 30 000, 10 zu je 20 000, 78 zu je 10 000, 126 zu je 5000, 280 zu je 3000, 744 zu je 2000, 2248 zu je 1000, 3738 zu je 500, 7702 zu je 300 und 178 048 Gewinne zu je 150 RM.



Ein treues Mutterherz hat aufgehört, zu schlagen.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Steffen

geb. **Rosse**

im Alter von 47 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Theodor Steffen
Familie Hans Steffen

Heesfeld, Berlin, Brockau bei Breslau, Neiße, Bagdad, den 11. Februar 1939.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. Februar um 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Stommel sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus.

Aug. Engelbach und Kinder.

Ehringhausen, im Februar 1939.

Lüdenscheider Schützengesellschaft gegr. 1506

Sonnabend, den 18. Februar 1939
in der Schützenhalle



Großer Maskenball
für alle!



7,00 Uhr: Saalöffnung
7,30 Uhr: **Heiteres Konzert**
8,11 Uhr: Maskenaufzug

Ueberraschungen aller Art
wie:
Bayrische Bierstube, Bratwurstglöckle, Weindiele, Schießstand usw.

2 Kapellen!

Die Musik wird ausgeführt vom Musikkorps Inf.-Rgt. 60 Lüdenscheid.

Nichtmaskierte müssen am Eingang des Saales eine karnevalistische Kopfbedeckung zum Preise von 50 Pfg. kaufen.
Friseur und Fotograf sowie sämtliche Karnevalsartikel im Hause.
Mitglieder haben bei Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt
Nichtmitglieder bezahlen RM. 1,25 im Vorverkauf, RM. 2,00 an der Abendkasse (einschl. Sportgroschen). Wehrmachtsangehörige und Arbeitsdienstpflichtige zahlen 50 Pfg. an der Abendkasse (einschließlich Sportgroschen).
Vorverkauf in den Zigarrengeschäften: Marlinghaus, Wilhelmstr.; Krause, Siegesstr.; Sönnecken, Wilhelm- nnd Corneliusstr.-Ecke; Baudis, Knapperstr.; Langenohl, Hedfelderstr.; Ww. Morlinghaus, am Reckenstück-Werdohlerstr.; Naber, Thünenstr. 4 und im Friseurgeschäft Heintzer, Karussellplatz. Schluß des Vorverkaufs am 18. Februar, 18 Uhr; Schluß des Kartenverkaufs an der Abendkasse 24 Uhr.

Am Rosenmontag findet in der Schützenhalle kein Maskenball statt!

Maskenzwang für alles, was sich jung fühlt.

Der Vergnügungsausschuß.

Autobusverkehr Mark-Sauerland ab 19 Uhr im Pendelverkehr Christuskirche - Schützenhalle über Knapper-, Sauerfelder-, Hoch- und Siegesstraße.

Für das Steuerjahr 1939

Lohn- und Gehaltssteuernachweise
für wöchentliche und monatliche Abrechnungen

Vorschriftsmäßige Geschäftsbücher u. Vordrucke
für die Buchführung im Einzelhandel und Handwerk vorrätig

Wilh. Bell jr., Halver i. W.
Buchdruckerei — Bürobedarf.

Die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" und Städtisches Kulturamt.

Sonnabend, den 18. Februar 1939, 20 Uhr, im Saale der „Erholung" Lüdenscheid

„Das Land des Lächelns"

Operette in 3 Aufzügen von Franz Lehar.

Gastspiel des Gelsenkirchener Stadttheaters.

Eintrittspreise: I. Platz Rm. 2.20, II. Pl. Rm. 1.60, III. Pl. Rm. 0.80
Für Kulturringmitglieder ist der Eintritt frei.
Vorverkauf: Kreisamt „Kraft durch Freude", Sauerfelderstr. 22, KdF.-Warte in den Betrieben, Westf. Landeszeitung „Rote Erde", Werdohlerstr., Lüdenscheider Reisedienst Adolf-Hitler-Platz.

Hausgehilfin,
zuverlässig und kinderlieb, zum 1. oder 15 März als Erstmädchen gesucht.
Frau Adolf Giersieper
Ehringhausen bei Oberbrügge.

Hilfsarbeiter
zur Bedienung von Schlitz- und Gewindewalzmaschinen gesucht.
Gebr. Schmeck,
Lüdenscheid, Winkhauserstr. 7.

Bleibe Deiner Zeitung treu sie erfreut Dich täglich neu!

Lehrling
für Werkzeugmacherei
Lehrling (Mädchen)
für kaufmännisches Büro
Arbeiterinnen
für leichte Beschäftigung
stellt ein:
August Berghaus Wwe.
Eisenwarenfabrik
Oberbrügge i. W.

Packer
gesucht.
Engstfeld & Co., G.m.b.
Schaufelfabrik
Bollwerk (Westf.)

Reklame?

Selbstredend! Ohne Reklame ist ein flottes Geschäft undenkbar. Durch gute Reklame wird der Umsatz gehoben, besonders durch geeignete Zeitungsreklame.